

# WINDKRAFT IM WALD UND AUSWEISUNG VON NATURWÄLDERN

## Anspruch und Wirklichkeit

Von Dr. Klaus Richarz



Bis heute hält der Schutz unserer Wälder nicht Schritt mit ihrer mehr oder weniger intensiven Nutzung auf dem weitaus größten Teil der Gesamtfläche. Neben einer unterschiedlich intensiven Holznutzung auf 97 % des Waldes sind neuerdings auch rund 2.000 Windenergieanlagen (WEA) in acht Bundesländern auf Waldflächen in Betrieb.

Hartenfelser Kopf im Oberen Westerwald, Rheinland-Pfalz: Durch Windindustrieanlagen zerstörter Höhenrücken. Hier sind die Brutvorkommen des Rauhußkauzes mit 3-4 Brutpaaren in 2017 komplett zusammengebrochen.

87% der WEA im Wald wurden zwischen 2010 und 2018 errichtet. Trotz Erkenntnisfortschritten bezüglich der bau- und betriebsbedingten Auswirkungen von WEA im Wald auf einzelne Arten, sind die Wissenslücken noch so erheblich, dass selbst eine Organisation wie die windkraftaffine Fachagentur Windenergie an Land (FA Wind) in ihrer Studie zu Windkraft im Wald 2017 noch zu dem Schluss kommt, dass...

„Windenergie im Wald sich in nächster Zeit fortsetzen wird. Die Nutzung von Wäldern erfordert mit Blick auf die möglichen Auswirkungen von Windenergieanlagen auf waldbewohnende Arten, den Naturhaushalt oder das Landschaftsbild weiterhin besondere Sensibilität. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse in diesem Bereich sind bislang noch lückenhaft. Um einen natur- und umweltverträglichen Ausbau der Windenergie an Waldstandorten

zu gewährleisten, müssen bestehende Kenntnisdefizite behoben werden. Hier besteht noch umfangreicher Forschungsbedarf.“

Die Ausweisung von Naturwäldern erfolgte in Deutschland weit weniger rasant als die Beseitigung von Bäumen für den Bau von WEA einschließlich der entsprechenden Zuwegungen.

### Ziel klar verfehlt!

Bereits 2007 setzte sich die Bundesregierung zum Ziel, dass im Rahmen der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt bis zum Jahr 2020 in Deutschland 5% der Wälder aus der forstlichen Nutzung genommen werden. Doch weniger als ein Jahr vor Ende dieser Frist liegt der Anteil von Naturwäldern in Deutschland erst bei 2,8%. Gerade den ungenutzten Wäldern kommt die größte Bedeutung für die biologische Vielfalt und den Klimaschutz zu.



Naturschutzgebiet Glashütter Wiesen (43 ha), im Soonwald, Hunsrück





Foto: © Lydia Pflanz

Dr. Klaus Richarz

Nur in Naturwäldern dürfen die Bäume ungestört altern und auch abgestorben im Wald verbleiben. Nur so entstehen in vollem Umfang Lebensräume für seltene und auf alte Wälder einschließlich aller Verfallsstadien angewiesene Arten. Aber auch gegenüber klimatischen Veränderungen sind naturnahe Wälder und vor allem Naturwälder von herausragender Bedeutung, weil anpassungsfähiger. Wesentliche Merkmale dieser Wälder sind die zahlreichen alten und dicken Laubbäume, ein geschlossenes Blätterdach und die großen Mengen von lebendem und abgestorbenem Holz. Weil sich ein solcher Wald durch Verdunstung von Wasser sein eigenes Klima schafft und extreme Hitze so abgepuffert wird, können Naturwälder Dürre- und Hitzeperioden unbeschadet überstehen als Nutzwälder.

### Ehrlicher Klima- und Artenschutz

Weitaus ehrlicher – und vor allem für den Klima- und Artenschutz viel effizienter als ein weiterer Ausbau von WEA im Wald – wäre ein bundesweites Waldschutzkonzept mit der einhundertprozentigen Umsetzung der nationalen Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt mit Schaffung eines Naturwaldanteils von (mindestens) 5% und als weitere Zielsetzung die Entwicklung naturnaher Wälder auf der gesamten Waldfläche in Deutschland. Das aus diesen Wäldern nachhaltig genutzte Holz fungiert in seinem toten Zustand, verbaut in Gebäuden oder Möbeln, dann immer noch als Kohlenstoffspeicher. Nachdem durch die allerjüngsten Trockenjahre die Bedeutung der Wälder für den Klimaschutz jetzt (endlich) auch in der Gesellschaft angekommen zu sein scheint, ist von der Politik ein rasches Handeln in dieser Richtung zu fordern.

*Dr. Klaus Richarz ist Dipl.-Biologe und war 33 Jahre hauptberuflich im Naturschutz tätig, davon 22 Jahre als Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Bis heute ist er als Gutachter sowie ehrenamtlich in Naturschutzverbänden und Naturschutzstiftungen aktiv. Er schreibt Sachbücher zu Natur, Artenschutz und Naturerleben.*



Wertvoller Buchenmischwald im Naturschutzgebiet Glas- hütter Wiesen



Schleimröbling auf liegenden und bemoosten Totholz einer Rotbuche

# Zum 5-jährigen Bestehen der NI JUBILÄUMSKALENDER 2020 JETZT BESTELLEN!

Beschenken Sie sich und andere!

Kalender „Naturschätze 2020“ mit wunderschönen und atemberaubenden Fotografien von Landschaften, Wäldern, Wildtieren und Lebensräumen

Auszüge aus dem Kalender:



Großformat: 38 x 45 cm quer, gedruckt auf hochwertigem Recycling-Bilderdruckpapier. Wire-O-Bindung zum Umblättern, so dass jedes Bild erhalten bleibt.

Bestellungen unter Angabe der gewünschten Stückzahl und der vollständigen Liefer- und Rechnungsadresse richten Sie bitte per Email an: [bestellung@naturschutz-initiative.de](mailto:bestellung@naturschutz-initiative.de)

Mit dem Erwerb dieses hochwertigen Kalenders unterstützen Sie unsere Naturschutzarbeit. Vielen Dank!